

Britta Schön

Hufschlagfiguren und Lektionen E bis A

Die Reitschule



Müller
Rüschlikon

Britta Schön

Hufschlagfiguren und Lektionen E bis A

Britta Schön

Hufschlagfiguren und Lektionen E bis A



Die Reitschule





Einbandgestaltung: Sven Rauert

Titelbild: Britta Schön

Bildnachweis:

Forler: S. 40, 85, 90, 91 unten, 94

Privat: S. 84

Diacont: S. 8, 22, 82, 87, 89, 91 oben, 92, 93, 95

Alle übrigen Fotos und Zeichnungen stammen von Britta Schön.

Alle Angaben in diesem Buch wurden nach bestem Wissen und Gewissen gemacht. Sie entbinden den Pferdehalter nicht von der Eigenverantwortung für sein Tier. Für einen eventuellen Missbrauch der Informationen in diesem Buch können weder die Autorin noch der Verlag oder die Vertreiber des Buches zur Verantwortung gezogen werden. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

ISBN 978-3-613-30702-5

Copyright © 2010 by Müller Rüschnik Verlag

Postfach 103743, 70032 Stuttgart

Ein Unternehmen der Paul Pietsch Verlage GmbH & Co. KG

Lizenznehmer der Bucheli Verlags AG, Baarerstr. 43, CH-6304 Zug

1. Auflage 2010

Sie finden uns im Internet unter www.mueller-rueschlikon-verlag.de

Nachdruck, auch einzelner Teile, ist verboten. Das Urheberrecht und sämtliche weiteren Rechte sind dem Verlag vorbehalten. Übersetzung, Speicherung, Vervielfältigung und Verbreitung, einschließlich Übernahme auf elektronische Datenträger wie CD-ROM, Bildplatte usw. sowie Einspeicherung in elektronische Medien wie Bildschirmtext, Internet usw. sind ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

Lektorat: Claudia König

Innengestaltung: Kerstin Diacont

Druck und Bindung: KoKo Produktionsservice, 70900 Ostrava

Printed in Czech Republic





Einleitung	8	3. Sitz und Hilfengebung	22
1. Der Sinn der Figur: Warum reiten wir auf vorgegebenen Linien?	10	3.1. Der Sitz des Reiters	23
1.1. Die Bahnpunkte	11	3.2. Die Hilfengebung des Reiters	25
1.2. Die Bahnregeln	13	3.3. Die Paraden	26
2. Wann sind welche Figuren sinnvoll?	16	3.4. Das Reiten von gebogenen Linien	26
2.1. Die Skala der Ausbildung	17	3.5. Das Reiten von geraden Linien	29
		4. Tempo-Variationen	30
		4.1. Der Mittelschritt	31
		4.2. Der Arbeitstrab	33
		4.3. Der Mitteltrab	34
		4.4. Der Arbeitsgalopp	36
		4.5. Der Mittelgalopp	38



5. Die Hufschlagfiguren und Lektionen	41
5.1. Ganze Bahn	42
5.2. Halbe Bahn	43
5.3. Durch die ganze Bahn wechseln	44
5.4. Durch die halbe Bahn wechseln	46
5.5. Durch die Länge der Bahn wechseln	47
5.6. Durch die Länge der Bahn geritten	48
5.7. Links um/Rechts um	50
5.8. Der Zirkel	51
5.9. Aus dem Zirkel wechseln	54
5.10. Durch den Zirkel wechseln	56
5.11. Zirkel verkleinern und vergrößern	58
5.12. Einfache Schlangenlinie an der langen Seite	59
5.13. Doppelte Schlangenlinie an der langen Seite	60
5.14. Schlangenlinie durch die Bahn	62
5.15. Volte	64
5.16. Kehrtvolte	66
5.17. Aus der Ecke kehrt	67
5.18. Schenkelweichen	68
5.19. Viereck verkleinern und vergrößern	70
5.20. Vorhandwendung	72
5.21. Ganze Parade	75
5.22. Rückwärtsrichten	77
5.23. Der einfache Galoppwechsel	78
5.24. Zügel aus der Hand kauen lassen	79
5.25. Überstreichen	80

6. Abteilungsreiten	82
6.1. Die Abteilung auf dem Turnier	83
6.2. Hufschlagfiguren in der Abteilung	85
7. Das Turnier	87
7.1. Anforderungen im Turniersport bis hin zur Klasse A	88
7.2. Auf dem Turnier	94





Einleitung



Einleitung

Dieses Buch wurde weder als Reitlehre geplant noch als solche geschrieben.

Es möchte einerseits als Nachschlagewerk dienen, falls einzelne Anforderungen unverständlich oder problematisch geblieben sind, damit diese noch einmal im Detail nachvollzogen werden können.

Andererseits bietet es einen Überblick über die Grundlagenübungen der deutschen Reitweise, mit deren Hilfe sowohl junge Pferde zum Reitpferd ausgebildet werden als auch unerfahrene Reiter ein grundlegendes Können und Wissen um die Kommunikation mit dem Pferd erlangen.

Dennoch spielt die Reitlehre in diesem Zusammenhang eine große Rolle. In der deutschen Reitweise können verschiedene Komponenten zwar einzeln betrachtet, doch niemals auch einzeln

umgesetzt werden. Ohne die richtige Einwirkung und Hilfengebung des Reiters können Hufschlagfiguren und Lektionen nicht korrekt absolviert werden. Andererseits tragen korrekt angelegte Übungen die richtige Hilfengebung schon in sich.

Letztlich geht es – wie immer! – um gutes und pferdegerechtes Reiten. Mit den in diesem Buch dargestellten Hufschlagfiguren und Lektionen wird dem Reiter ein kleiner Leitfaden an die Hand gegeben, der ihm die Richtung zu langfristigen Erfolg sowohl im harmonischen Miteinander mit dem Pferd als auch auf dem Turnier weist.

Mein Dank gilt den Reiterinnen, die sich mit ihren Pferden und Ponys für die Fotos zur Verfügung gestellt haben!

Britta Schön



Der Sinn der Figur



1

Warum reiten wir auf vorgegebenen Linien?

Kapitel 1 – Der Sinn der Figur: Warum reiten wir auf vorgegebenen Linien?

20 Meter kurze Seite, 40 bis 60 Meter lange Seite: Fertig ist die ganze Bahn des Reiters. In diesem Rahmen spielt sich oft ein Großteil des Reiterlebens ab. Hier werden Reiter und Pferd ausgebildet, hier werden Prüfungen absolviert und Erfolge errungen.

Während draußen im Gelände das freie Vorwärts vorherrscht, zwingt die Enge der Bahn Reiter und Pferd ständig um die Ecke, immer wieder in Wendungen und Biegungen. Beides – unbegrenztes Vorwärts und abgezielte Bahn – hat seinen Platz in der Ausbildung von Reiter und Pferd, beides ist wichtig und unverzichtbar.

Als Hufschlagfiguren bezeichnet man vorgegebene Linien, auf denen sich der Reiter innerhalb der Bahn bewegt. Lektionen sind Übungen, die bei der dressurmäßigen Arbeit mit dem Pferd absolviert werden. Beides hat sich in der deutschen Reitweise über einen langen Zeitraum entwickelt. Hier zeigt sich die gesammelte Erfahrung von vielen Reiter-Generationen.

Mit Hilfe von Hufschlagfiguren und Lektionen wird das Pferd gymnastiziert und lernt, unter dem Reiter sein Gleichgewicht zu finden und das Reitergewicht ohne Verspannungen oder Schmerzen aufzunehmen. Dabei wird die Kommunikation zwischen Reiter und Pferd deutlich verfeinert. Diese Ausbildung ist nicht nur für Reiter mit Turnierambitionen wichtig: Jedes Pferd profitiert von dieser gymnastizierenden Dressurarbeit.

Mit den Hufschlagfiguren und Lektionen der Klassen E und A, der untersten Klassen für Dres-

surprüfungen auf dem Turnier, erarbeiten sich Reiter und Pferd eine solide Basis für ein vertrauensvolles, problemloses Miteinander. Durch die gleichmäßige Arbeit auf beiden Händen wird das Pferd gymnastiziert und ins Gleichgewicht gebracht. Das Reiten von gebogenen Linien trägt dazu bei, das Pferd geradegerichtet. Der begrenzte Raum fordert feine Kommunikation und punktgenaues Reiten.

Das bedeuten die Abkürzungen der Turnierklassen:

E = Eingangsstufe

A = Anfangsstufe

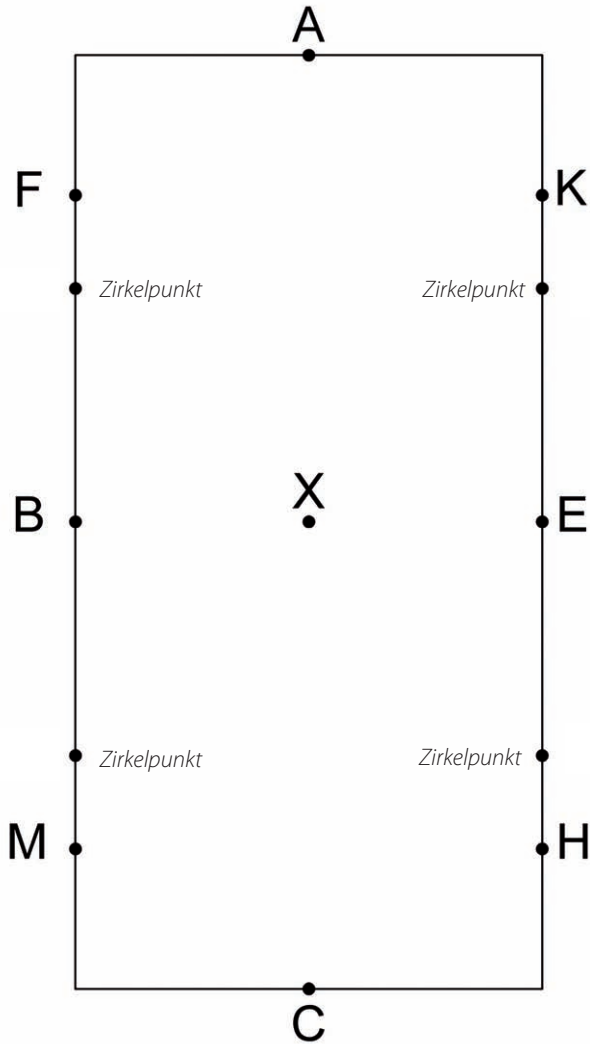
L = Leicht

M = Mittelschwer

S = Schwer

1.1. Die Bahnpunkte

Apropos punktgenau: Entlang des ersten Hufschlags an der Begrenzung der Reitbahn befinden sich die Bahnpunkte. (Der zweite Hufschlag, dritte Hufschlag usw. werden jeweils um etwas mehr als eine Pferdebreite nach innen versetzt geritten.) Diese Bahnpunkte rund um die Reitbahn dienen nicht nur der Orientierung und der Definition der Figuren, sondern sind auch ausgesprochen hilfreich bei der Selbstkontrolle des Reiters. Angehalten oder abgewendet wird



Die Bahnpunkte im Standard-Viereck.

nicht irgendwo, sondern am Punkt. Bei allem guten Willen fällt ein Selbstbetrug sonst allzu leicht: Eigentlich hat das Pferd ja gut reagiert, die paar Schritte Verzögerung bemerkt man kaum ... Ein Bahnpunkt jedoch bietet zugleich einen Ziel- und einen Kontrollpunkt, der unbestechlich ist und exakte Anforderungen stellt. Hier kann der Reiter überprüfen, ob die Feinabstimmung in der Kommunikation mit dem Pferd stimmt.

Folgende Punkte gibt es auf dem Standard-Viereck:

- Jeweils auf der Mitte der kurzen Seite liegen die Punkte A und C.
- Jeweils sechs Meter nach der Ecke an der langen Seite liegen die Wechsellpunkte M, F, K und H.
- Jeweils auf der Mitte der langen Seite liegen die Punkte B und E.
- Jeweils zehn Meter nach der Ecke der langen Seite liegen die Zirkelpunkte. Sie werden nicht durch Buchstaben bezeichnet, sondern lediglich als Punkte gekennzeichnet.
- In der Mitte des Vierecks, auf dem Schnittpunkt der Seitenhalbierenden, liegt der Punkt X. Er kann hier mitten in der Bahn nicht offen gekennzeichnet werden und wird daher gedacht.

Um sich diese Bahnpunkte zu merken, gibt es verschiedene Eselsbrücken. Beliebt sind folgende: »Mein Bester Freund Anton Kann Einen Heben. Cheers!« oder auch »Alle Kühe Essen Heu, Cälber Mögen Besseres Futter.« Wer eine Dressuraufgabe aus dem Aufgabenheft – Reiten – der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) absolvieren möchte, sollte diese Punkte richtig zuordnen können und auch ihre Reihenfolge kennen, da alle Figuren mithilfe dieser Bahnpunkte beschrieben werden.

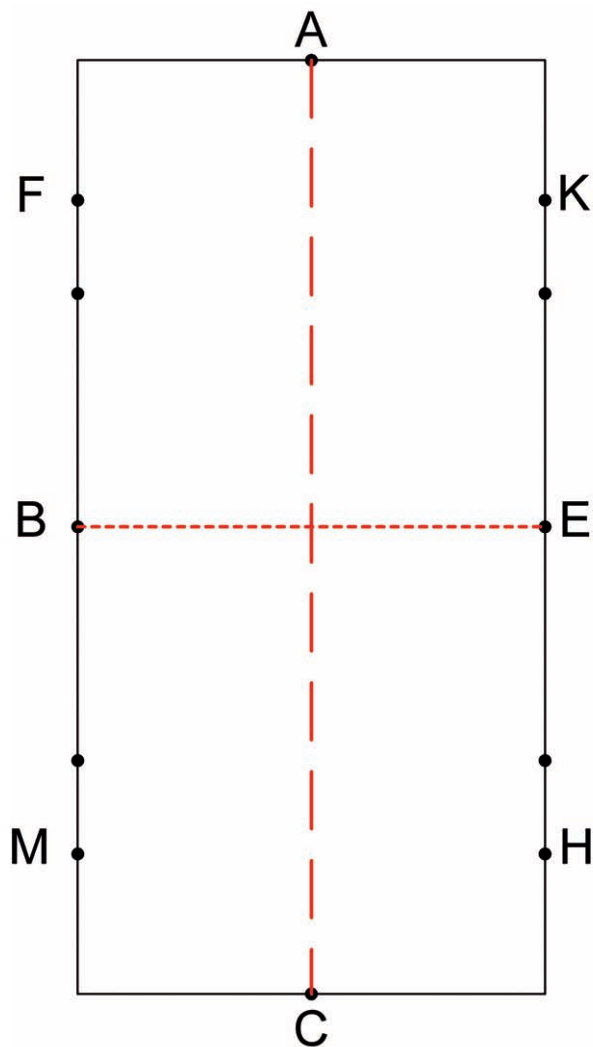
Die Bahnregeln im Überblick

- Vor Betreten der Bahn: »Tür frei!«
- Nachgurten und Aufsitzen in der Mitte der Bahn
- Es herrscht Rechtsverkehr
- Im Schritt wird auf dem zweiten Hufschlag geritten
- Die ganze Bahn hat Vorrang vor dem Zirkel und vor Hufschlagfiguren

1.2. Die Bahnregeln

Das Standard-Viereck misst genau 20 x 40 Meter. Der Raum ist also begrenzt. Und er wirkt umso enger, je mehr Reiter-Pferd-Paare sich darin tummeln. Hier offenbart sich ein ganz wichtiges Argument für das Einhalten der vorgegebenen Hufschlagfiguren: Sie schaffen Übersicht in der Bahn und ermöglichen vorausschauendes Reiten. Die Bewegungen anderer Reiter und Pferde können gut eingeschätzt werden, Zusammenstöße und Behinderungen werden weitgehend vermieden. Wie im Straßenverkehr ist auch in der Reitbahn gegenseitige Rücksichtnahme oberstes Gebot.

Jeder Reiter sollte daher mit den Bahnregeln vertraut sein. Diese sind schon beim Betreten der Reitbahn wichtig. Ehe Reiter und Pferd die Bahn betreten, bitten sie mit einem deutlichen Ruf (»Tür frei«) um Einlass. Erst wenn der Eingang freigegeben wurde (»Ist frei«), führt der Reiter sein Pferd in die Mitte der Bahn, wo er am wenigstens stört. Hier kann er nun nachgurten und in Ruhe aufsitzen. Falls Jacken, Pferdedecken



Die Mittellinie verläuft von A nach C, die Verbindung von E nach B teilt das Viereck in die halbe Bahn.



In der Reitbahn herrscht Rechtsverkehr.

u.Ä. an der Bande abgelegt werden, bittet der Reiter vorher »Bande frei«.

Wichtigste Regel: In der Reitbahn herrscht Rechtsverkehr wie auch auf der Straße. Wer sich auf der linken Hand bewegt, also linksherum reitet, hat Vorrang: Der Reiter auf der rechten Hand muss nach innen ausweichen. Es gibt allerdings auch Ausnahmen. Wer Schritt reitet, lässt grundsätzlich den Hufschlag frei für die Reiter im Trab und Galopp; er reitet nicht auf dem ersten, sondern auf dem zweiten Hufschlag. Des Weiteren hat die ganze Bahn Vorrang vor dem Zirkel: Der Reiter auf dem Zirkel lässt dem Reiter auf der ganzen Bahn ausreichend Platz auf dem Hufschlag und

weicht selbst nach innen auf den zweiten Hufschlag aus. Das gilt auch für Reiter, die Hufschlagfiguren absolvieren: Wer von einer Wechsellinie, aus einer Volte etc. zurück auf den Hufschlag kommt, weicht im Bedarfsfall nach innen aus und lässt den ersten Hufschlag frei.

Im Falle eines Falles aber kommt es vor allem darauf an, Unfälle und Störungen zu vermeiden: Auch wer im Recht ist, sollte im Ernstfall lieber ausweichen und erst hinterher mit dem Gegenüber klären, wie das regelgerechte Verhalten ausgesehen hätte.



oben: Der Reiter im Schritt lässt den Hufschlag frei. unten: Auch das Sauberhalten der Reitbahn gehört zum guten Ton.

